

Ein Pilzerlebnis der besonderen Art: Aufregung im Urlaub

Als ich am Dienstag Abend, dem 2. Juli von der Arbeit heimkam, reichte mir meine Frau Andrea sofort das Telefon weiter. Am Apparat war unser Nachbar. Er rief vom Urlaub (Altmühlsee) an und war ganz aufgeregt. Sein vierjähriger Sohn Dominik hatte einen rohen Pilz gegessen und hatte nun Bauchweh. Die ganze Familie war besorgt, dass ihr Sohn Dominik einen Giftpilz gegessen haben könnte.

Ich erkundigte mich wie der Pilz aussah, aber mit der 0815-Beschreibung eines Kleinkindes: ca. 4–5 cm groß, Hut, dünner Stiel und weißlich konnte ich nicht besonders viel anfangen. Wenigstens konnte ich manche Pilze ausschließen. Auf die Frage, wo er gewachsen ist, erhielt ich die Antwort auf einer Wiese. Angeblich war dies der einzige Pilz weit und breit. Schade, dachte ich, denn sonst hätte sich vor Ort ein Pilzberater den Pilz anschauen und bestimmen können.

Da ich an den vergangenen Tagen im Wald zum Pilzesammeln war, wusste ich was zur Zeit bei uns am Häufigsten wuchs: Röhrlinge und Täublinge. Der Beschreibung nach konnte man diese Pilze allerdings ausschließen.

Die tödlichen Giftpilze Grüner Knollenblätterpilz, Weißer Knollenblätterpilz, Kegelhütiger Knollenblätterpilz, Spitzgebuckelter Orangeschleierling, Organgefuchsiges Raukopf und Gifthäubling konnte ich auch sofort ausschließen. Dies beruhigte mich sehr. Auch die Giftpilze Pantherpilz, Zimtfarbener Weichporling, Kahler Krempling, Frühjahrgiftflorchel und Kronenbecherling kamen nach der Beschreibung nicht in Frage.

Die Magen-Darm-giftigen-Pilze wie Tigerritterling, Satanspilz, Riesenrötling, Gelber Knollenblätterpilz, Porphyrwulstling, Narzissengelber Wulstling, Karbolegerling, Grünblättriger Schwefelkopf, Kartoffelbovist und viele Arten der Schleierlinge kamen nach der Beschreibung ebenfalls nicht in Betracht.

Der 0815-Beschreibung nach könnte es eher ein Schwindling, Helmling oder vielleicht ein Mehlpilz gewesen sein. Alles unbedenkliche Exemplare.

Auch ein weißer Trichterling käme in Frage. Diese sind ja bekannterweise nervengiftig mit Magen-Darm-Reaktionen und wachsen oft bei öffentlichen Wiesen bzw. Spielplätzen. Auch dachte ich an den Genuss eines Risspilzes, denn solche hatte ich in den Vortagen sehr oft gefunden. Aber hierauf passte nun die Beschreibung eines weißlichen Pilzes überhaupt nicht.

Da eine exakte Ferndiagnose unmöglich war, aber dennoch alle stark giftigen Pilze ausgeschlossen werden konnten, beruhigte ich also die Eltern und Dominik und sprach selbstsicher auf sie ein und siehe da, das Bauchweh und Unwohlsein verschwand sehr schnell. Zur Sicherheit rief ich spät abends und am nächsten morgen noch einmal an, um mich zu vergewissern, dass alles im „grünen Bereich“ ist.

Mir ist bekannt, dass man normalerweise keine telefonische Pilzberatung durchführen darf, aber da Dominik der beste Freund meines Sohnes ist und ich die Eltern sehr gut kenne, wollte ich dennoch Hilfe leisten. Ich bin froh, dass das Ganze einen glücklichen Ausgang genommen hat.

Rainer Stolz, Sindelfingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [39_1_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Stolz Rainer

Artikel/Article: [Ein Pilzerlebnis der besonderen Art: Aufregung im Urlaub
25](#)